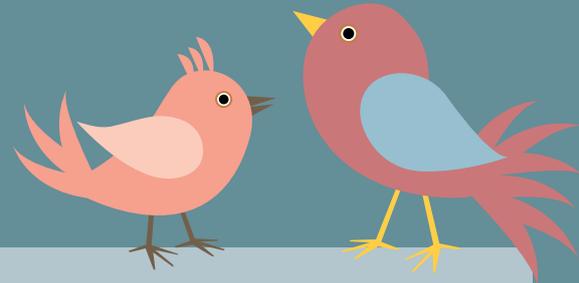


VOGELKUNDE

FINDEST DU DIESE VÖGEL?



AMSEL

Die Amsel gehört zur Gattung der Drosseln. Sie ist der in Deutschland meistverbreitete Vogel. Bei der Amsel lassen sich Männchen und Weibchen deutlich und gut unterscheiden. Während die Männchen schwarzes Gefieder haben und einen gelben Schnabel haben, sind die Weibchen durchgehend braun gefärbt. Bei den Nachkommen ist es ähnlich, allerdings hat das Federkleid noch hellere Sprenkel. Amseln ernähren sich hauptsächlich von Regenwürmern, Insekten und Schnecken. Sobald Früchte und Beeren reifen, wandern auch diese auf den Speiseplan.

BACHSTELZE

Die Bachstelze ist an deutlichen Merkmalen auszumachen. Sie hat ein schwarz-weißes Gefieder, einen trippelnden Gang, einen langen wippenden Schwanz und bewegt ihren Kopf ruckartig. Man findet die Bachstelze oft in der Nähe von Gewässern, die sie allerdings nicht zwingend braucht. Man findet sie heute auch in der Landschaft, in Städten und Dörfern. Die Bachstelze brütet gerne an nicht einseharen Plätzen und findet sowohl im Gartenhäuschen als auch im Dachstuhl eines modernen Wohnhauses einen Nistplatz.

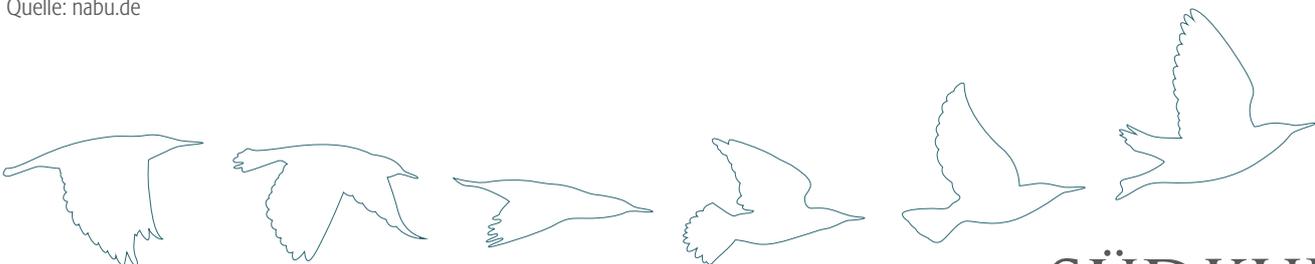


BUCHFINK

Der männliche Buchfink ist durch sein rosa und blaugraues Federkleid einer der auffälligsten heimischen Vögel und auch als „Edelfink“ bekannt. Das Weibchen hingegen unterscheidet sich mit ihrem unauffälligeren beige-grünen Federkleid deutlich vom Männchen. Der Buchfink ist bei uns in Mitteleuropa der am weitesten verbreitete Singvogel und passt sich problemlos an unterschiedliche klimatische Umgebungen an. Zu seiner bevorzugten Nahrung zählen Bucheckern und andere Samen. Häufig entdeckt man ihn mit nickendem Kopf, wenn er mit kurzen kleinen Schritten auf dem Boden umherläuft.



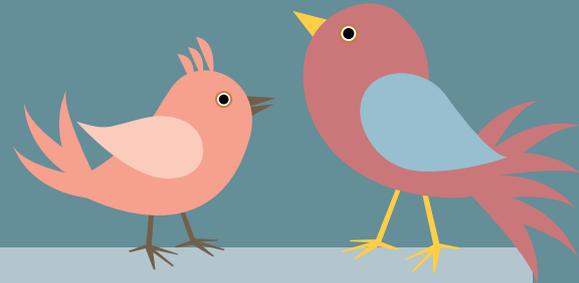
Quelle: nabu.de



SÜDKURIER

VOGELKUNDE

FINDEST DU DIESE VÖGEL?



BUNTSPECHT

Der Buntspecht ist unter den in Mitteleuropa vertretenen Spechten, der am häufigsten zu findende. Er fällt durch seine rot-weiß-schwarzes Federn auf und ist häufig an dicken Baumstämmen kletternd anzufinden. Das Männchen erkennt man schnell an seinem roten Fleck am Nacken, während das Weibchen diesen nicht besitzt. Die Jungvögel haben alle zu Anfang einen roten Scheitel, den sie im Laufe der Zeit verlieren. Einen Buntspecht hat vermutlich jeder schon einmal gehört. Das Klopfen der Männchen an Baumstämmen dauert etwa zwei Sekunden lang, beim Weibchen ist es etwas kürzer.

ELSTER

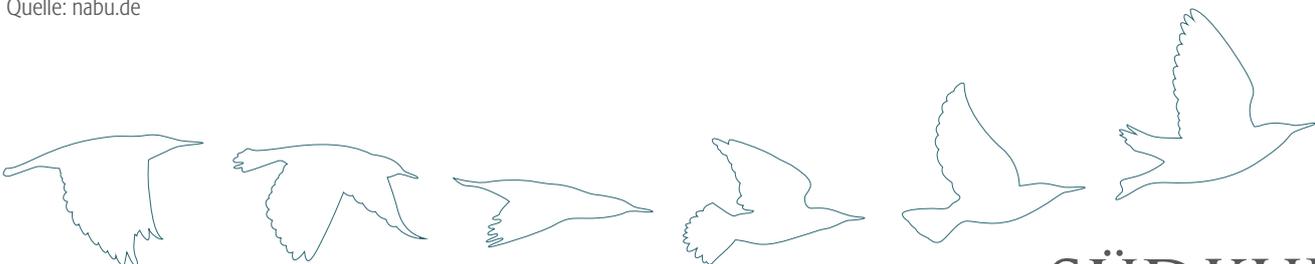
Die Elster ist schwarz-weiß gefiedert - möchte man meinen. Doch wer genau hinsieht, erkennt, dass ihr Federkleid metallisch glänzt, wenn sie sich im Licht bewegt. Besonders der lange Schwanz und die Flügel schimmern in den Farben Grün, Blau und Violett. Die Elster kommt vermehrt in besiedelten Gebieten auf, da sie dort auch ihre Nahrung findet. Sie ernährt sich von Regenwürmern, kleinen Wirbeltieren, Vogeleiern, Beeren und Samen. Wenn es im Winter ein geringeres Nahrungsangebot gibt, geht sie auch an Abfälle und Aas. Die Elster legt im Winter kleinere Nahrungsverstecke mit Sämereien an, die sie allerdings innerhalb weniger Tage wieder frisst.



GRÜNFINK

Den Grünfink erkennt man an seinem grünen bis grün-grauen Federkleid. Einzig an den Flügeln hat er gelbe und schwarze Markierungen. Wenn man genau hinsieht, erkennt man auch zwei gelbe Schwanzflecken im Flug. Seine Statur ist eher klein und kräftig. Der Grünfink ist einer der häufigsten Singvögel in besiedelten Gebieten. Insbesondere Gärten, Alleen, Parks und Obstgärten haben es ihm angetan. Der Grünfink ernährt sich rein vegetarisch. Schon die frisch geschlüpften Nachkommen werden mit einem torgeweichten Samenbrei ernährt. Im Sommer stehen Beeren, Knospen und andere Pflanzenteile auf dem Speiseplan. Im Sommer stehen Beeren, Knospen und andere Pflanzenteile auf dem Speiseplan. Im Winter kommen Ölsaaten und Früchte, wie Hagebutten hinzu.

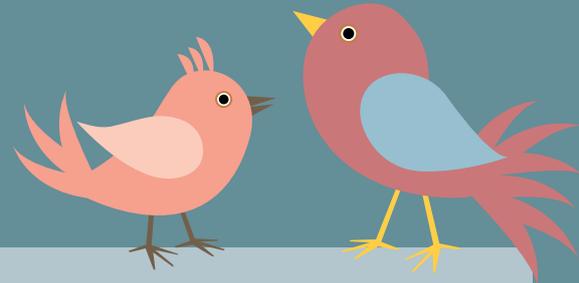
Quelle: nabu.de



SÜDKURIER

VOGELKUNDE

FINDEST DU DIESE VÖGEL?



GRAUREIHER

Der Graureiher ist in dieser Vorstellung der größte Vogel. Mit seinen etwa 90 cm bringt er zwischen einem und drei Kilogramm auf die Waage. Ihn erkennt man an seinem grauen Gefieder und seinem weißen Kopf. Im Flug schlägt er eher langsam mit den Flügeln und zieht den Kopf leicht nach hinten. In Mitteleuropa ist er weitverbreitet. Oft ist er in der Nähe von Gewässern anzutreffen, wo er auch brütet. Graureiher suchen auf landwirtschaftlichen Flächen, Wiesen oder in Gewässern nach Nahrung. Sie verharren dabei sehr ruhig und schnappen mit ihrem Schnabel blitzartig zu, sobald sie Beute entdeckt haben. Zu ihrer bevorzugten Nahrung gehört vermehrt Fisch, allerdings stehen auch Amphibien, Kleinsäuger, Reptilien, Jungvögel und Insekten auf dem Speiseplan.

STURMMÖWE

Die Sturmmöwe ist meist zwischen 40 und 46 cm lang und hat ein vorwiegend weißes Gefieder. Ihre Flügel sind gräulich mit schwarzen Spitzen. Die Beine und der Schnabel sind gelb gefärbt. Sie kommt vermehrt in Gebieten vor, die über Gewässer verfügen. Sturmmöwen haben einen sehr flexiblen Speiseplan zu dem Fische, Kleintiere, Insekten, Würmer und Schnecken aber auch Pflanzen gehören. Sie schreckt in kargen Zeiten jedoch auch nicht vor Abfällen zurück.

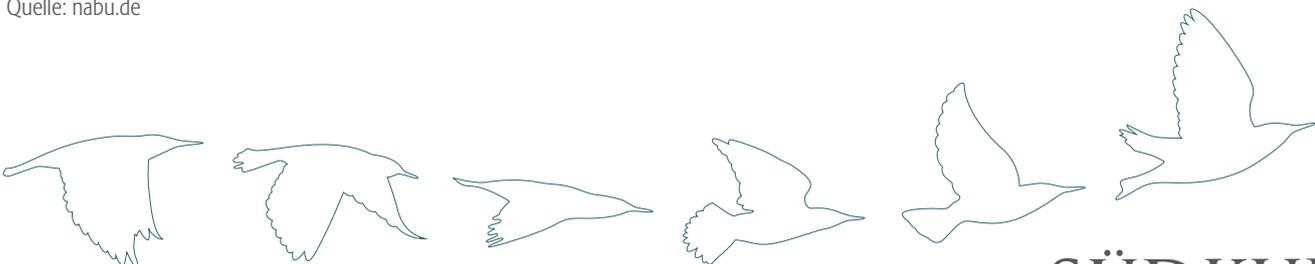


BLÄSSHUHN

Das Blässhuhn ist zwischen 36 und 45 cm lang und hat ein schwarzes Federkleid mit auffälligem weißen Stirnschild und Schnabel. Daher kommt auch sein Name „Blässhuhn“. Männchen haben einen deutlich größeren Hornschild, als Weibchen, wiegen jedoch nur ca. 600 Gramm, während das Weibchen bis zu 800 Gramm wiegt. Blässhühner sind sehr gute Schwimmer, die über starke grünliche Beine verfügen. Zwischen ihren Zehen, die eine skelettähnliche Färbung aufweisen, befinden sich Schwimmhäute. Blässhühner ernähren sich von Schilf, Insekten oder Wasserpflanzen und brüten immer an Gewässern. Ihre Nester bestehen aus gefundenen Zweigen und Pflanzenresten und werden gerne als schwimmende Plattformen angelegt.



Quelle: nabu.de



SÜDKURIER